



Das Nachschlagewerk «Plantae» ist grundsätzlich denjenigen Personen gewidmet, deren Tätigkeit angewandte Botanik ist: Landschaftsarchitektinnen, Freiraumplanern, Gartengestaltern, Freizeitgärtnerinnen, Fachleuten aus dem Gartenbau, Mitarbeitenden von botanischen Gärten und Gartenbauämtern, Forstfachleuten sowie allen Gartenfreunden, die ihre Kenntnisse über unsere Pflanzen vertiefen möchten.

## Weit mehr als ein gewöhnlicher Pflanzenratgeber

Wenn ein Gartenfachmann genaue Informationen über spezifische Pflanzen benötigt, blättert er oft in Pflanzenkatalogen oder Pflanzenlexiken. Sie sind nützliche Entscheidungshilfen. Die meisten Publikationen sind bebildert, mit knapper Beschreibung von Standortpräferenzen, Habitus und mehr. Ein neu erschienenes Nachschlagewerk des Pflanzenprofis Urs Lüscher beinhaltet weit mehr: Er legt den Fokus auf eine praxisnahe Pflanzenverwendung in unseren Breitengraden. Text: Felix Käppeli; Fotos: zVg Urs Lüscher

Es gehört zur hohen Kunst und zur fachlichen Kompetenz jedes einzelnen Gärtners, mit seinem Pflanzenwissen, seinen gärtnerischen Fähigkeiten und seiner Kreativität, die idealen Pflanzen für den passenden Standort zu finden. Um diese standortgerechte Begrünung schlussendlich mit zusätzlichen Gestaltungselementen zu kombinieren und so stimmungsvolle Pflanzenbilder, wie auch geborgene Räume und abwechslungsreiche Strukturen zu schaffen. Was wiederum einen qualitativen und artenreichen Freiraum ermöglichen kann. Insofern kann eine gelungene Pflanzenverwendung den Unterschied zwischen einem gängigen Gartenprojekt und einer herausragenden Gartengestaltung ausmachen.

Hinzu kommt, dass die heutigen Gärten als Refugium für Flora und Fauna unverzichtbar geworden sind. So gesehen haben

die sogenannten «aufgeräumten» und monotonen Gärten wenig mit einer lebendigen Natur gemein. Aber gerade jene Gartenkunden, die sich für das Thema Naturgarten oder naturnahes Gärtnern interessieren, beschäftigen sich viel stärker mit der Natur und informieren sich im Internet, in Büchern und in Kursen. Vor diesem Hintergrund müssen die Gartenfachleute mithalten können, um bei einer gut informierten Kundschaft bestehen zu können. Je höher das Pflanzenwissen ist, umso kompetenter werden sie beim Kunden wahrgenommen und umso attraktiver, robuster und klimaresilienter werden die Pflanzungen sein, die sie empfehlen. Letzteres ist eine weitere Herausforderung, aber auch eine grosse Chance für die Grüne Branche.

Denn nicht alles, was bis anhin problemlos wuchs, wird mit dem Klimawandel

auch in den nächsten Jahren noch gedeihen. Manche Gewächse entwickeln Wucherpotenzial, andere Arten werden eingehen und wiederum andere werden neu in die Gärten einziehen. Und was heute noch zahm im Garten wächst, kann sich morgen schon invasiv in die freie Landschaft verbreiten. Schlussendlich bedeuten die neuen Wetterlagen für die Pflanzenwelt auch viel Stress. Denn einerseits müssen die Ökosysteme mit steigenden Temperaturen und vermehrter Trockenheit umgehen, andererseits kann es jederzeit zu sintflutartigen Regenfällen kommen. Es kann also innerhalb von wenigen Wochen zu wenig oder zu viel Wasser geben. Unter solchen Wetterkapriolen wird ein fundiertes und systematisches Pflanzenwissen noch bedeutender. Aber welcher Gartenfachmann kennt schon alle Pflanzen, ihre Bedürfnisse, die ökologischen Zu-

sammenhänge und ist somit für die neuen umweltrelevanten Herausforderungen genügend gerüstet?

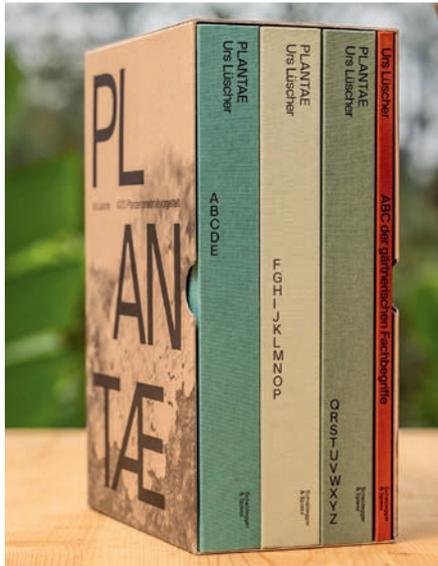
### Ambitionierter Pflanzenfachmann

Jemand, der sich in der Pflanzenkunde sehr gut auskennt, ist Urs Lüscher. Er ist Baumschulist und leidenschaftlicher Pflanzenliebhaber. Als begeisterter Pflanzenkenner und Berufsfachmann ist er sehr nah dran, wenn es um das Pflanzensortiment und um ausgeklügelte und gelungene Pflanzenverwendungen geht. Diese Leidenschaft für die Pflanzen und das grosse Wissen darüber helfen ihm selbstverständlich bei seiner beruflichen Tätigkeit. Er führt zusammen mit seinem Bruder die Lüscher Gartenbau – Baumschulen AG in dritter Generation mit Hauptsitz in Zürich. Kultiviert wird in Aesch bei Birmensdorf (ZH) und vier weiteren Produktionsstandorten im zürcherischen Säuliamt und in Steinhausen (ZG). Ein Unternehmen, das Dienstleistungen, wie Neuanlagen, Umänderungen und Pflege, wie auch 25 Hektar Produktionsfläche für Gehölze, Stauden und Futteranbau für Zootiere unter einen Hut bringt und zurzeit rund 75 Mitarbeitende beschäftigt.

Lüschers Arbeitsschwerpunkt liegt auf dem Produktionsbereich Baumschule. Seit 2024 engagiert er sich zudem im Fachvorstand Baumschulen von JardinSuisse. Als Vollblutgärtner setzt sich Lüscher im Verband für die Sortimentsvielfalt und Aufwertung des zukunftssträchtigen Gärtnerberufs sowie dessen Produkte ein. Urs Lüscher ist überzeugt, den schönsten Beruf ausüben zu dürfen und dass das immer knapper werdende Grün immer wertvoller wird.

### Praxisnahes Pflanzennachschlagewerk

Nun hat Urs Lüscher sein umfangreiches Wissen über Stauden und Gehölze – die in unseren Vegetationszonen gut gedeihen – in einem einzigartigen Buch praxisnah zusammengefasst. Der Aufwand dafür war immens und seine Bestrebungen und persönliche Motivation, der Fachwelt sein Praxiswissen weiterzugeben, beeindruckend. Lüscher verbrachte neben seiner Berufstätigkeit, der Verantwortung als Betriebsmitinhaber und Familienvater sehr viel Zeit als Buchautor an seinem Schreibtisch oder beim Fotografieren draussen in der Natur. Um genau zu sein: 18 Jahre, notabene in seiner Freizeit, morgens in der Früh, abends spät oder während der Ferien. Aber bereits schon vor 23 Jahren begann Urs Lüscher, Bilder zu sammeln und Pflanzenfotos zu machen. Ein paar Jahre später begann er die Pflanzenporträts schriftlich zu dokumentieren und sein Fotoarchiv laufend auszubauen. So war er



Ein schöner Nebeneffekt bei dieser Buchproduktion ist es, dass sämtliche involvierte Betriebe, vom Verlag über die Gestaltung und den Satz bis hin zum Druck und das Marketing, aus der Region Zürich stammen. Eine faire und lokale Wertschöpfungskette, die Urs Lüscher sehr wichtig ist.

nebst seiner starken beruflichen Auslastung oft am Fotografieren, Recherchieren und Erfassen seiner Pflanzenbeschreibungen. Die Zutaten zu seinem Pflanzenkompendium sind eine Kombination aus botanischen Kenntnissen und seinem hohen gärtnerischen Erfahrungsschatz. Entstanden ist ein reichhaltiges Pflanzenkundewerk mit über 4000 Pflanzenporträts von A bis Z. Die einzelnen Pflanzensteckbriefe sind geordnet nach Eigenschaften, Standort, Merkmalen und Verbreitung. Aufgewertet wird der Pflanzenratgeber mit wertvollem Praxiswissen aus seiner züchterischen und kultivierenden Routine. So fügte er zu den zahlreichen Pflanzen auch Anmerkungen zu ihrer artgerechten Verwendung und Nutzung sowie zu attraktiven Kombinationen oder aktuellen und künftigen Herausforderungen ihrer Kultivierung hinzu.

Es wurde dabei nichts dem Zufall überlassen. Die meisten beschriebenen Pflanzen verfügen über ein aussagekräftiges Farbfoto. Das unterstützt die Leserschaft im Vorstellungsvermögen und macht die Beschreibungen verständlicher.

Für den Pflanzenliebhaber wird es zu einem zuverlässigen Ideenbringer und zu einem umfangreichen und verständlichen Nachschlagewerk. Für den Fachmann wird es zu einem zusätzlichen und zuverlässigen Instrument bei der täglichen, gärtnerischen Arbeit.

Mit den klimabedingten Veränderungen in der Pflanzenwelt stellen die abgedruckten Pflanzenbeschreibungen auch ein sachdienliches

Schriftstück dar, welches das momentane, noch vorkommende Pflanzenreich in den Schweizer Gärten und Landschaften und den benachbarten Ländern kennzeichnet.

### Glossar: ABC der Fachbegriffe

Aberundet werden die drei Bände mit einem zusätzlichen, kompakten und handlichen Band, der als Glossar gedacht ist. Urs Lüscher beschreibt in diesem «ABC der gärtnerischen Fachbegriffe» in verständlicher und übersichtlicher Form die wichtigsten Fachbezeichnungen der Gärtnerei, die häufigsten Tätigkeiten der Pflanzenproduzenten sowie einige Erklärungen für Produktanwender. Von «ablaktieren» bis «Zytologie» werden in alphabetischer Reihenfolge die bedeutenden botanischen Fachausdrücke für den Alltagsgebrauch, Bezeichnungen für spezifische Tätigkeiten und betriebliche Abläufe, Hilfsmittel und

### Buchtipps

#### PLANTAE

#### 4000 Pflanzen praxisnah vorgestellt

Dieses in jeder Hinsicht aussergewöhnliche Nachschlagewerk stellt rund 4000 Nadel-, Laub- und Blüthengehölze, Stauden und Gräser detailliert und praxisnah vor. Jedes Pflanzenporträt beschreibt die Gattung, Art und Sorte hinsichtlich Herkunft und Verbreitung, Wuchs und wichtiger Erkennungsmerkmale sowie besonderer Eigenschaften.

Ein Handbuch der Gartenpflanzen, wie es noch keines gegeben hat – für Gärtnerinnen, Landschaftsarchitekten, Profis und Enthusiasten sowie für bibliophile Personen.



#### Urs Lüscher

Scheidegger & Spiess, Frühjahr 2025, gebunden; 1908 Seiten, 8=573 farbige und 19 Schwarz-Weiss-Abbildungen; 365 Franken, ISBN 978-3-03942-204-3

Werkzeuge wie auch Namen von Schädlingen und Krankheiten beschrieben und illustriert. Die meisten Abbildungen zeigen berufsalitägliche Situationen, die mehrheitlich während laufender Arbeitsprozesse im Betrieb von Urs Lüscher entstanden sind.

Erfreulicherweise konnten auch die beiden aktuellen Klimakarten von Mitteleuropa und Europa abgedruckt werden. Diese neuen europäischen Winterhärtezonenkarten stammen aus der Masterarbeit von Elena Wulff. Dafür erhielt sie vor zwei Jahren den Camillo-Schneider-Preis 2023 der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft. In der Arbeit hat Wulff die Klimadaten von einer grossen Zahl an europäischen Klimastationen für den Bezugszeitraum von 1991 bis 2020 aufgearbeitet und eine aktuelle Winterhärtezonenkarte für den neuen Bezugszeitraum erstellt. Die Masterarbeit aktualisiert die bestehende Winterhärte-

zonenkarte von Heinze & Schreiber (1984). Diese Karten sind für die Pflanzenverwendung unter dem Gesichtspunkt des Klimawandels ein zeitgemässes und bedeutendes Instrument.

#### **Pflanzenkunde für die Praxis**

Fachbücher wie dieses Werk können helfen, die immer noch häufige Meinung zu untergraben, dass ein Garten mit Rasen, ein paar Blütenesseln und einigen Gräsern bereits anspruchsvoll bepflanzt ist. Sie sind ein wichtiges Instrument, um das Pflanzenwissen zu erweitern oder auftretende Informationslücken zu füllen. Sie schaffen Anregungen für einen neuen oder erweiterten Umgang mit Pflanzen. So finden sich beispielsweise in den Bildbänden über Piet Oudolf, dem bekannten Meister der dynamischen, filigranen, prärieartigen Bepflanzungen, anwendbare Inspirationen für

die Begrünung von Aussenräumen in der heutigen Zeit.

Aber nicht jedes Gartenbuch ist wirkungsvoll bebildert. Oft ist, wie bei den Büchern von Gertrude Jekyll, die Beschreibung so gut, dass sich der Leser selbst ein Bild machen kann. Wichtig sind die Informationen, die Inspirationen und die Erkenntnis, dass auch die Autoren ausprobierten und so ihre Erfahrungen sammelten.

Das Wissen aus den Pflanzenlexiken kann die Vielfalt in den Gärten fördern, die vom Frühjahr bis spät in den Winter hinein lebendige und immer wieder ändernde Bilder erzeugen. Das Pflanzenwissen ist die Basis, um aus einem Garten einen abwechslungsreichen Lebensraum für Mensch, Flora und Fauna zu schaffen. Ein wichtiger Nebeneffekt dabei ist: Je vielfältiger ein Garten ist, umso weniger oft können sich Pflanzenschädlinge und Krankheiten ausbreiten.

## Was war der Antrieb für das Buch?

**Der Buchtitel «Plantae» gilt als wissenschaftlicher Name für das Reich der Pflanzen. Urs Lüscher präsentiert in seinen Buchbänden die Welt der Pflanzen aus einer erweiterten, praxisbezogenen Perspektive. Er hat akribisch wissenschaftliches Wissen durchforscht und zusammengefasst, mit praktischer Erfahrung ergänzt und in seinem Schriftwerk verständlich vermittelt.**

Im einleitenden Vorwort schreibt der Zürcher Landschaftsarchitekt Walter Vetsch an dieser Stelle: «Über seine bildhafte Sprache eröffnet Lüscher einem breiten Publikum den Zugang zu der botanischen Fülle unserer Pflanzenwelt». Weiter schreibt Vetsch, dass sich der Buchautor nicht scheute, Gefühle und Empfindungen, die er während seiner zahlreichen Recherchen und Streifzüge durch die Pflanzenwelt gehabt habe, in Worte auszudrücken. «Gerade diese Fähigkeit, die wir in älteren Werken oft bewundern, fehlt der heutigen wissenschaftlichen Literatur meist völlig». In diesem Sinne schliesst für Walter Vetsch diese Arbeit eine längst offene Lücke. Mit diesen Bänden und dem bemerkenswerten Umfang an Hinweisen werden zudem auch unbekanntere «Geheimnisse» von Pflanzen entschlüsselt.

g'plus sprach mit dem Buchautor und Baumschulist Urs Lüscher.

**Was unterscheidet Ihr Nachschlagewerk von anderen Pflanzenbüchern? Oder anders ausgedrückt: Was findet der Leser in Ihrem Pflan-**

**zenlexikon in erster Linie? Und wird damit ein besonderes Bedürfnis abgedeckt?**

Das Nachschlagewerk basiert hauptsächlich auf meinen langjährigen, praktischen Erfahrungen als Gärtner. Einerseits widerspiegelt es die Sichtweise eines Produzenten auf dem Gebiet Baumschulgehölze und Stauden, andererseits aus der Betrachtungsweise eines Dienstleisters im Bereich Garten- und Landschaftsbau und Gartenpflege. Somit zeigen die beschriebenen Pflanzen gärtnerisch praxisnahe Verwendungsmöglichkeiten auf. Zudem sind die einzelnen Pflanzenporträts alphabetisch nach Gattungen geordnet.

**Was war der Hintergrund, dass Sie Pflanzenporträts zusammentrugen? Existierte der Gedanke an ein eigenes Pflanzenlexikon schon damals, vor 18 Jahren?**

Meine Freude und Leidenschaft an der Pflanzenwelt und ihrer immensen Vielfalt gaben den Ausschlag. Diesen Wunsch, Pflanzenporträts zu schreiben, hegte ich schon lange. Denn es war immer mein Wunsch, ein praxisnahes und auch optisch ansprechendes Buch zu verfassen. Anfänglich habe ich

jedoch nicht mit einem solchen Umfang gerechnet.

**Für welche Zielgruppe ist dieses Nachschlagewerk insbesondere gedacht?**

Grundsätzlich ist der dreiteilige Werk mit zusätzlichem Garten-ABC für alle Menschen gedacht, die Freude an der Pflanzenwelt haben. Dazu gehören in erster Linie natürlich alle Gärtner und Gärtnerinnen wie auch Lernende, Fachleute aus Landschaftsarchitektur und Grünraumplanung, Entscheidungsträger im öffentlichen Grün, aber auch Architekten oder einfach bibliophile Personen, die Freude an Naturbüchern haben.

**Welche Rolle spielen die Pflanzen für Sie in den Gärten, auf den Terrassen und im öffentlichen Grün?**

Die Pflanzen spielen für mich die Hauptrolle. Ein Bauwerk ist in der Regel ein rein technisches, präzise konstruiertes Objekt mit einer gewissen Ablaufzeit und ist somit eine «kurzzeitige» Erscheinung, wie auch der Mensch oder die gesamte Infrastruktur. Die Natur hingegen – insbesondere die



Für Urs Lüscher stand im Vordergrund, ein faktenreiches, bebildertes, leicht zu lesendes und praxisnahes Nachschlagewerk zu erschaffen.

Pflanzenwelt – wächst immer weiter und kann sich zuletzt alles wieder zurückerobern.

#### **Haben Sie eine Lieblingspflanze?**

Diese Frage habe ich erwartet, da muss ich Sie enttäuschen, ich habe alle Pflanzen im richtigen Kontext verwendet gerne und will keine über die andere stellen.

#### **Wie verändert der Klimawandel die Sortimente in den Gärten und somit auch bei Ihnen in der Baumschule?**

Die Beratung und die Pflanzplanung werden anspruchsvoller. Das Sortiment entwickelt sich laufend weiter und wird immer breiter. Die Weiterbildung und der Austausch auch über die Landesgrenzen hinweg werden für Mitarbeitende der Grünen Branche immer zentraler.

Gehölze und Stauden, die noch vor 25 Jahren als nicht ganz winterhart oder gar als Kalthauspflanze taxiert wurden, gehören heute zum Standardsortiment.

#### **Werden stresstolerante Pflanzen immer mehr ein Qualitätskriterium?**

Jein, ich bin gegen eine Beschränkung auf Listen jeglicher Art, da im jeweiligen Gartenraum die Interessen und Anforderungen unterschiedlich gewichtet sein können (Klimaresilienz, Biodiversität, Ästhetik, Nutzen, Funktionalität, Historie etc.)

Für Pflanzenliebhaber und Enthusiasten bleiben anspruchsvolle, delikate Pflanzen

oder seltene Gehölze und Stauden ebenso eine Qualität, durch die sich ein Produzent auch abheben kann.

#### **Welche Zukunft haben einheimische Baumarten in unseren Siedlungen, wenn die Temperaturbedingungen immer extremer und die Wasserversorgung immer schwieriger werden?**

##### **Oder wenn es (fast) nur noch regnet?**

Differenziert beziehungsweise standortbezogen beachtet, sind einheimische Pflanzen – ob Stauden oder Gehölze – nach wie vor zukunftsfähig, aber der «richtige» Phäno-/ Genotyp wird immer wichtiger.

Der Herkunft respektive der Genetik von heimischen Gehölzen kommt eine immer grössere Bedeutung zu. Zudem sollte man auch bei heimischen Pflanzen auf die Vielfalt setzen.

#### **Oder umgekehrt: Was spricht für oder gegen nicht heimische Baumarten aus Sicht des Biodiversitätsschutzes und des Klimawandels?**

##### **Finden Pflanzenarten aus südosteuropäischen Nachbarregionen in Ihrem Buch einen Platz?**

Es darf kein dafür oder dagegen sein! Die Natur wird und muss sich dem Klimawandel anpassen, es werden neue Arten heimisch werden und andere sich zurückziehen. Herausfordernd ist momentan, dass dieser Wechsel bzw. die planetare Durchmischung von Flora und Fauna – auch der Globalisierung geschuldet – sehr schnell geht. Ein pragmatischer Umgang und eine sinnvolle, standortgerechte und nicht zuletzt auch ressourcenschonende Pflanzung gilt es anzustreben.

Im Buch finden Pflanzen aus aller Welt ihren Platz, die – zumindest während der warmen Jahreszeit – in unseren Breiten auch im Freien gedeihen können. Da Pflanzen keine nationalen Grenzen, sondern nur Klimagrenzen akzeptieren, plädiere ich bei der Verwendung für Diversität und Toleranz.

#### **Was halten Sie von den sogenannten Garten-«Exoten» und Züchtungen? Sind sie ein wichtiger Teil Ihres Baumschulsortimentes und unserer Gartenkultur?**

Ja, aber nicht überall. In der richtigen Gartensituation können auch Exoten sehr spannend sein. Ich finde, wir sollten im Umgang mit der Pflanzenwelt in unseren urbanen Gärten entspannter sein und differenzieren. Im naturnahen Aussenraum beziehungsweise in der freien Landschaft finde ich es aber wichtig, möglichst regionale Ökotypen, respektive Herkünfte zu berücksichtigen.

#### **Vielfalt ist der Schlüssel, um aus einem Garten einen intakten Lebensraum zu schaffen. Nicht nur für uns Menschen, auch für Tiere und Pflan-**

#### **zen. Was bedeutet für Sie die Pflanzenvielfalt in einem Garten?**

Alles!

#### **Welche Tipps würden Sie dem Landschaftsgärtner in Bezug auf eine «gelungene und nachhaltige» Pflanzenverwendung geben?**

Genau beobachten, die Bedürfnisse der Kunden abholen, die Umgebung einbeziehen und möglichst Pflanzen aus schweizerischen Kulturen pflanzen.

#### **Attraktive Staudenanpflanzungen, die wenig Pflege brauchen und das ganze Jahr über gut aussehen, stehen auf der Wunschliste oft ganz oben. Gibt es solche Begrünungen aus Ihrer Sicht überhaupt? Und welche Tipps geben Sie für ein «perfektes Pflanzenbeet»?**

Ja, die gibt es natürlich schon. Schauen Sie beispielsweise die Projekte von Piet Oudolf oder gut umgesetzte Staudenmischpflanzungen an. Diese zu pflegen und zu unterhalten, ist für uns Fachleute spannend und herausfordernd, da gerade bei auf ein Minimum reduzierten Pflegeschritten diese im richtigen Zeitpunkt erfolgen müssen; eine komplexe Staudenanpflanzung ist dynamisch und verändert sich je nach Intensität oder Ausbleiben von Pflegemassnahmen stark.

#### **Viele Gartenbesitzer haben nur wenig Pflanzenkenntnis und Gartenerfahrung. Andererseits wächst das Interesse für naturnahe Gärten und der Wunsch nach Naturerfahrung im eigenen Garten. Eine Chance für die Grüne Branche mit Pflanzenkompetenz?**

Ja, es ist matchentscheidend, dass die Grüne Branche hier ihre Kompetenz zeigt! Es gilt für die Betriebe, ihr Know-how einzubringen, aber diese Chance – und wir sind in einer prosperierenden Sparte tätig – auch wirtschaftlich zu nutzen.

#### **So schnell wie der Klimawandel voranschreitet oder sich die Kundenbedürfnisse ändern, fast so schnell wechseln sich Pflanzensortimente ab. Was denken Sie darüber? Kann man in unserer individualisierten Welt noch zukunfts-gerecht bepflanzen oder züchten? Vieles hat keinen Dauerzustand mehr, sondern verkommt zur Momentaufnahme.**

Ja, es bleibt spannend und interessant und die Sortimentstiefe nimmt zu. Die Herausforderungen sind sicher grösser, aber die Pflanzenwelt bietet uns Lösungen!

Wir werden Einheimisches und Bewährtes weiterhin pflegen und pflanzen, aber auch viel Neues. Die Vielfalt im Sortiment wird uns vor einer Sackgasse bewahren, da es sehr viele Variablen gibt, nicht nur im Klimaverlauf, sondern auch im Bereich von Pflanzenkrankheiten und Schädlingen.